



## „Chaostage“ an den Flughäfen

Bereits seit längerem weisen wir die Politik darauf hin, dass es zu Problemen im Bereich der Luftsicherheitskontrollen kommen wird. Zuletzt berichteten wir im März dazu.

Während der Coronaeinschränkungen wurde der Luftverkehr auf ein absolutes Minimum heruntergefahren. Die Flughäfen waren menschenleer und die Sicherheitskontrollen mussten nicht mehr im Vor-Corona-Umfang betrieben werden. Personal wurde abgebaut.

Nun steigt die Zahl der Flüge wieder, das zuvor entlassene Personal fehlt, insbesondere Personal im Bereich der Sicherheitskontrollen. Personal, wel-

ches aus Kostengründen eingespart wurde, steht nun nicht mehr zur Verfügung. Man hat sich schlichtweg von den veränderten Begebenheiten überrollen lassen.

Und nun in der Ferienzeit ist das Chaos perfekt. Bereits seit Wochen ist die Lage, insbesondere an den Flughäfen Düsseldorf und Köln/Bonn, extrem angespannt. Es kommt zu erheblichen Wartezeiten für die Passagiere, Flüge werden verpasst, Passagiere sind gereizt.

Bereits am 28. März 2022 hat die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft die Bundesinnenministerin auf das größere Problem hingewiesen. Unser Bundesvorsitzender Heiko Teggatz hat in einem Gespräch mit Frau Faeser damals noch einmal dargestellt, dass es dringend geboten sei, über die Gründung einer halbstaatlichen Gesellschaft nachzudenken. An den Flughäfen Frankfurt und München werden bereits unterschiedliche

Modelle gefahren, deren Vorteile gebündelt werden müssen.

Zur Thematik konnten sowohl Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender, als auch Manuel Ostermann, stellvertretender Bundesvorsitzender, in verschiedenen Medien mehrmals dazu Stellung beziehen. Die Beiträge sind über unsere Homepage und auch Facebook abrufbar.

Es gibt dringenden Handlungsbedarf, es muss schnellstmöglich eine Lösung her. Der Feri-



© DPoIG (3)

Dirk-Ulrich Lauer, stellvertretender Bundesvorsitzender

enflugbetrieb wird zu weiteren „Chaostagen“ an den Flughäfen führen. Der „Einkauf“ von Personal im Ausland wird kaum Entspannung bringen, insbesondere der Einsatz im Bereich der Sicherheitskontrollen wird zeitnah kaum möglich sein.



### Impressum:

Redaktion:  
Dirk-Ulrich Lauer  
Tel.: 0173.2663575  
dirkulrich.lauer@dpolg-bpolg.de  
Geschäftsstelle und Redaktion:  
Seelower Str. 7  
10439 Berlin  
ISSN 0943-9463





## Bezirksverband BAG

# BAG-Bezirk tagt (endlich) wieder in Präsenz

Nachdem in der Coronazeit die Arbeit des DPoIG-Bezirks im Bundesamt für Güterverkehr (BAG) lediglich über Webex-Konferenzen stattfinden konnte, fand nun endlich wieder eine Präsenz-sitzung statt.

Tagungsort war Windisch- eschenbach, eine Stadt im Oberpfälzer Landkreis Neu- stadt an der Waldnaab. Nach der Begrüßung durch den Vor- sitzenden Detlev Junker ging es mit großem Elan an die Ta- gesordnung heran. Themen waren unter anderem der Be- such des Bundesministers für Digitales und Verkehr, Dr. Vol-

ker Wissing, im Bundesamt für Güterverkehr und die Intensi- vierung der Öffentlichkeitsar- beit. „Eine der derzeitigen Her- ausforderungen ist es, die persönliche Nähe zu unseren Kolleginnen und Kollegen – wie vor der Coronazeit – wie- derherzustellen“, sagte Junker. Nach wie vor sei es für den Be- zirk ein großes Anliegen, die



> Der BAG-Bezirkshauptvorstand tagte seit langer Zeit wieder in Präsenz.

Aufstiegsmöglichkeiten der BAG-Beschäftigten im Innen- und Außendienst voranzutrei- ben. „Wie wichtig die Gewerk- schaftsarbeit ist, sieht man am Beispiel der Tarifverhandlun-

gen, die bald wieder beginnen werden. Über Ideen und Anre- gungen zu unserer Arbeit freu- en wir uns. Diese können über [post.bag@dpolg-bpolg.de](mailto:post.bag@dpolg-bpolg.de) ein- gereicht werden“, so Junker. ■

## BV Bundesamt für Güterverkehr (BAG)

# Lieber Harald, mach et joot

Köln. (dju) Anlässlich seiner Bezirkshauptvorstandssitzung hat der DPoIG-Bezirk im Bun- desamt für Güterverkehr sei- nen langjährigen Mitstreiter Harald Lassnig verabschiedet. Lassnig ist langjähriges DPoIG-Mitglied und war ein Mann der ersten Stunde des BAG/DPoIG-Bezirksverbandes.

„Deine ebenso sachkundige wie humorvolle Mitarbeit werden wir in Zukunft vermisse- n“, sagte Bezirksvorsitzen- der Detlev Junker. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden des OV Bayern/Baden-Württemberg, Thomas Benner, überreichte Junker ihm ein geschmackvol- les Abschiedsgeschenk. ■



> Die BAG-Kolleginnen und -Kollegen verabschiedeten Harald Lassnig (3. von links vorne) in den gewerkschaftlichen Ruhestand.

# Gratulation an Mohamed Mohamed!

Berlin. Harald Schaefer gra- tulierte in Berlin Mohamed Mohamed (23) zum Sieg beim 5 000-Meter-Lauf bei den Berlin Finals 2022 und zum damit verbundenen Gewinn der Deutschen Meisterschaft in dieser Disziplin. Anlässlich der Sitzung des Bundes- polizeihauptpersonalrates (BPOLHPR) hielt sich Harald Schaefer in Berlin auf. Im Ta-

gungshotel des BPOLHPR ver- weilte auch Mohamed Mohu- med (LG Olympia Dortmund), wo es dann zur überraschen- den Begegnung der beiden kam.

Mohamed Mohamed äußerte, dass er durchaus darüber infor- miert sei, dass auch zahlreiche Leistungssportler Angehörige der Bundespolizei sind. ■



> Harald Schaefer mit Mohamed Mohamed



# Fachkräftegewinnung für die Bundespolizei

Die Hauptaufgabe der Bundespolizei ist und bleibt die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung in den ihr zugewiesenen Aufgabenbereichen. Dies wird nach außen sichtbar durch unsere vielen Kolleginnen und Kollegen aus dem Polizeivollzugsdienst gewährleistet.

Darüber hinaus ist zur Aufgabenbewältigung der gleichermaßen wichtige Verwaltungsbereich erforderlich. In einigen dieser Bereiche herrscht ein großer Mangel an Fachkräften, da die öffentliche Verwaltung hier in Konkurrenz zu vielen anderen Arbeitgebern steht.

Die Bundespolizei ist ständig auf der Suche nach besonders qualifizierten Verwaltungsbeamtinnen und Verwaltungsbeamten sowie Tarifbeschäftigten. Das Gewinnen dieser Fachkräfte ist tatsächlich nur dann erfolgreich, wenn die Bundespolizei die Konkurrenzsituation durch verschiedene Maßnahmen für sich entscheiden kann.

Hierzu gibt es schon seit Jahren die Möglichkeit von Fachkräftezulagen und die Vorweggewährung von Stufenaufstiegen.

Dies gilt für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften in den Bereichen Informatiker, Ärzte und Ingenieure. Diese Maßnahmen sollten zum 31. Dezember 2022 auslaufen.

Die angespannte Situation, insbesondere in den beschriebenen Aufgabenbereichen, ist weiterhin nicht behoben. Der Bundesvorsitzende der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Tegatz, hat im Hinblick auf das Auslaufen des Programms das BMI angeschrieben und unter Schilderung der Situation um eine Weiterführung der Maßnahmen gebeten.

Eine positive Rückmeldung diesbezüglich hat uns erreicht. Das BMI hat die Weiterführung der Maßnahmen und die Konkretisierung des Ingenieurbereiches erlassen, sodass dieser Bereich



auch für Architekten Anwendung finden kann, erlassen. Bisher wurden Architekten unter dem Bereich Ingenieur subsumiert und konnten damit auch von der Regelung profitieren. Die maroden Liegenschaften und der ständig steigende Modernisierungstau in und an den Liegenschaften der Bundespolizei macht eine Suche nach Architekten immer wichtiger.

Diese Maßnahmen gelten für den Tarifbereich. Allerdings gibt es für die Gewinnung von Fachkräften im Beamtenbereich seit Dezember 2019 durch das Besoldungsstrukturmodernisierungsgesetz für alle Fachrichtungen einen umfassenden Instrumentenkatalog zur Fachkräftegewinnung. ■

## Tagung der Bundestarifkommission der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft bei der dbb akademie in Königswinter-Thomasberg

Anfang Juli 2022 tagte die Bundestarifkommission im Rahmen eines Seminars in Königswinter. Neben aktuellen Themen rund um die Tarifverträge, aktuelle Rundschreiben und die Einrichtung von leistungsgerechten Arbeitsplätzen waren natürlich die Erwartungen an die Einkommensrunde 2023 ein Thema. An der Tagung haben 22 Tarifbeschäftigte aus dem ganzen Bundesgebiet teil-



> Peter Poyssel mit den Teilnehmern

genommen. Wie zu erfahren war, wird dies wohl das letzte Seminar der Bundestarifkom-

mission in Königswinter gewesen sein. Der Standort wird einer neuen Nutzung zugeführt.

„Irgendwie ist es schon schade, ich selbst war fast jährlich seit gut 28 Jahren in Königswinter“, so Peter Poyssel, Bundestarifauftragter der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft. Auch den anderen Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat es wieder gut in KöWi gefallen. Vielen Dank an das Team der Tagungsstätte für die vielen Jahre einer tollen Betreuung und Begleitung der Seminare. ■



© DPOIG (30)

4

DPOIG Bundespolizeigewerkschaft

## G7-Gipfel Elmau 2022

# Einsatzbetreuung der DPOIG

Vom 20. bis zum 29. Juni 2022 waren unsere Betreuungsteams rund um Schloss Elmau im Einsatz. Der Rahmen war der G7-Gipfel in Elmau vom 26. bis 28. Juni 2022.

Zum Schutz der Staatsgäste waren circa 18 000 Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Das führt natürlich zu vielfältigen Problemen im Einsatzraum, angefangen bei der Stundenabrechnung.

Bereits im Vorfeld konnten wir die ersten Probleme, die uns übermittelt wurden, lösen. Ein gutes Beispiel hierzu war die unzureichende Ausstattung der Einsatzkräfte mit genügend Uniformteilen. Viele der Kolleginnen und Kollegen haben gemäß Ausstattungsnachweisung nur

eine sehr begrenzte Zahl an Uniformteilen. Insbesondere bei den sommerlichen Temperaturen und der „langen“ Einsatzzeit muss es möglich sein, die Uniform zu tauschen. Dies konnten wir bereits vor dem Einsatzgeschehen in Zusammenarbeit mit dem BPOLP lösen.

Vor Ort wurden dann viele kleine Probleme sofort angepackt und gelöst. Von fehlenden Kaffeemaschinen bis zu Kühlschränken konnten die Teams vor Ort auch diese Probleme abstellen.

Ohne die Anreise der Teams wurden alleine im Einsatzraum über 10 000 Kilometer durch die Teams der DPOIG Bundespolizeigewerkschaft in den Tagen auf die Straße gebracht.

Neben den Teams der DPOIG Bundespolizeigewerkschaft waren viele Landesverbände der DPOIG und auch die Bundesleitung im Einsatzraum unterwegs. Eine großartige Leistung aller Beteiligten.

Es wurden vor Ort circa 15 000 Red Bull, 15 000 Y-Food-Ge-

tränke und 10 000 Energy-shots verteilt. Dazu kommen noch Desinfektionsspray, Sonnencreme, Kugelschreiber, Kaffee, Tee und Eis.

Während der gesamten Zeit hatten wir eine Hotline geschaltet, die rund um die Uhr besetzt war. Das hohe Aufkommen von Anfragen hat teilweise zu einer Überlastung der Hotline geführt. Alleine diese Aufgabe zu übernehmen und dies in der Freizeit, das ist ein großes Lob wert. Eine logistische nicht zu unterschätzende Leistung.

Der Dank geht hier an alle Teams und alle, die für das Gelingen der Einsatzbetreuung mit gesorgt haben.







# Polizeiführung legt ersten „Kompromissvorschlag“ vor

Wie bereits in zahlreichen Veröffentlichungen kundgetan, erwartet die DPoIG Bundespolizeigewerkschaft eine konsequente Umsetzung des Urteils vom Bundesverwaltungsgericht bei der Abrechnung künftiger Einsätze.



> Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender

Das BVerwG stellte bereits im September 2021 klar, dass Einsatzkräfte während des Einsatzes nur dann Freizeit haben, wenn jeder Einzelne über seine Freizeit selbst bestimmen kann. Im Umkehrschluss bedeutet das, dass wenn keine „Freizeit“ vorliegt, weil beispielsweise eine Obhutspflicht über Führungs- und Einsatzmittel (FEM) besteht, die Kolleginnen und Kollegen diese Zeiten vergütet bekommen müssen.

Um diese glasklare Festlegung des BVerwG zu umschiffen, sollten „mobile Waffenkammern“ mit in den Einsatz geführt werden, in denen die Kolleginnen und Kollegen ihre FEM einlagern können. Auch die Zahl der Einsatzkräfte, nämlich 18 000 (Bund und Län-

der), die in den Einsatz verlegt wurden, um die „Freizeit“ der vor Ort befindlichen Einsatzkräfte personell ausgleichen zu können, war von nie gekanntem Ausmaß, da Kolleginnen und Kollegen während ihrer Freizeit nicht zum Dienst herangezogen werden dürfen.

„Die Auswirkungen eines völlig unnötig hohen Personalansatzes gehen weit über das Einsatzgeschehen in Elmau hinaus.“, betonte Heiko Teggatz, Bundesvorsitzender der DPoIG Bundespolizeigewerkschaft, bereits im Vorfeld.

Nahezu jede Bundespolizeidirektion wurde verpflichtet, aus dem Alltagsgeschäft heraus mindestens je 100 Kolleginnen und Kollegen für den Einsatz in Elmau abzustellen. Um den Re-

gelbetrieb in den Stammdienststellen dennoch aufrecht erhalten zu können, wurden dann Dienstpläne größtenteils auf 12-Stunden-Dienste umgestellt. Dadurch wurden in den Stammdienststellen erheblich Überstunden produziert.

„Das Einsparen von Einsatzstunden in Elmau führt zur Häufung von Überstunden in den Inspektionen. Verbunden mit den Kosten für Unterkunft und Verpflegung in Elmau ist das eine absolute Milchmädchenrechnung, die niemand nachvollziehen kann!“, so Teggatz weiter.

Die Polizeiführung hat ein erstes Entgegenkommen mit Verfügung vom 7. Juni 2022 durch die BPOLD M festgelegt. Alle Einsatzkräfte erhalten einen

Fürsorgeausgleich für Ruhezeiten von zwei (für ortsansässige Kräfte) beziehungsweise vier Stunden (für auswärtige Kräfte) je Einsatztag. Dieser gilt auch, nach Rücksprache mit dem BMI, für die Einsatzkräfte, die für das Bundesland Bayern tätig geworden sind.

„Das mag auf den ersten Blick für einige Kolleginnen und Kollegen akzeptabel sein, stellt mich aber lange noch nicht zufrieden“, so Teggatz. „Die Bundespolizei ist Dienstherr und Arbeitgeber von mehr als 50 000 Kolleginnen und Kollegen und steht im Fokus der Öffentlichkeit! Wer sich selbst als familienfreundlicher Betrieb zertifizieren lässt, sollte sich bei der Stundenabrechnung nach Einsätzen auch so verhalten!“

## Einsatz Elmau (2015!!!) und kein Ende des Dramas um die Stunden der Kolleginnen und Kollegen

SIEBEN Jahre nach dem G7-Gipfel 2015 in Elmau ist gerade der nächste G7-Gipfel in Elmau beendet worden.

Es wird den Kolleginnen und Kollegen aber immer noch eine angemessene Abrechnung der Stunden aus 2015 verweigert. Der Frust in den Reihen der Einsatzkräfte ist unendlich groß über dieses unsägliche Spiel und auch das Vertrauen in die Verantwortlichen wird damit nicht nur aufs Spiel gesetzt, sondern vernichtet.

Wenigstens die, die einen Antrag auf Nachberechnung der

Stunden gestellt haben, sind mittlerweile in den Genuss ihrer selbst erarbeiteten Stundengutschriften gekommen.

Diejenigen, die auf Treu und Glauben keinen solchen Antrag gestellt haben und an die Verantwortlichen geglaubt haben, dürften dies jetzt endgültig nicht mehr tun.

Motivation für anstehende Einsätze schafft man damit nicht.

Wir raten allen Einsatzkräften, Anträge nach Einsätzen zu stellen, um geleistete Stunden bekommen zu können.

In einem Gespräch mit der Abteilungsleiterin Bundespolizei im BMI, bereits vor dem G7-Gipfel 2022, wurde diese erneut aufgefordert, all denjenigen Kolleginnen und Kollegen, deren Einsatzzeiten nachgewiesen werden können, auch ohne Antragstellung eine ent-

sprechende Zeitgutschrift für den zurückliegenden Einsatz zukommen zu lassen.

Es ist doch auch nicht damit getan, immer mehr Kolleginnen und Kollegen in den „Einsatz“ zu schicken, damit keine Überstunden anfallen. Das ist eine Milchmädchenrechnung, die am Ende für den Steuerzahler teurer wird. Mehr Einsatzkräfte bedeuten auch mehr Hotelzimmer, mehr Logistik



und ein Mehr an Reisekosten. Und die „Mannstunden“ bleiben am Ende die gleichen. 18 000 Polizistinnen und Polizisten in Elmau sind schon eine Hausnummer, die man sich mal auf der Zunge zergehen lassen muss.

Früher war alles besser? Ja, zumindest diesbezüglich war es früher besser. In Zeiten des Bundesgrenzschutzes gab es solche Trauerspiele auf Kosten der Kolleginnen und Kollegen nicht.

Wir fordern mit Nachdruck die Stunden für alle Einsatzkräfte

und eine vernünftige Einsatzplanung für anstehende Einsätze.

Und: Wenn Einsätze über mehrere Tage oder Wochen gefahren werden, dann kann es nicht sein, dass die Kolleginnen und Kollegen am Ende plus minus null nach Hause kommen. Und wenn dann auch noch in den „Regeldienststellen“ aufgrund abgezogenen Personals für Einsätze Überstunden anfallen, dann muss auch dies in die Überlegungen bei Großeinsätzen mit einfließen. ■



## Bezirksverband Nordrhein-Westfalen Seniorenflug Part II im bunten September 2022

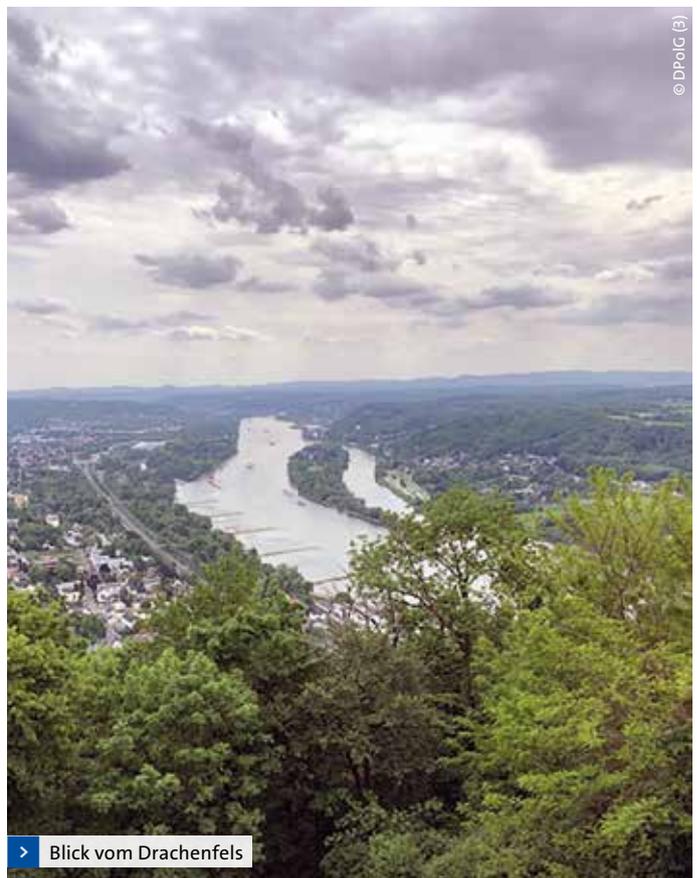
Der erste Ausflug der NRW-Senioren am 10. Mai 2022 nach Königswinter und auf den Drachenfels generierte schon einiges Interesse, aber noch wenige Teilnehmer. Da ist sicher noch Luft nach oben.

Daher schon jetzt die Ankündigung des nächsten Ausflugs am Donnerstag, dem 22. September 2022, der uns nach Köln führen soll.

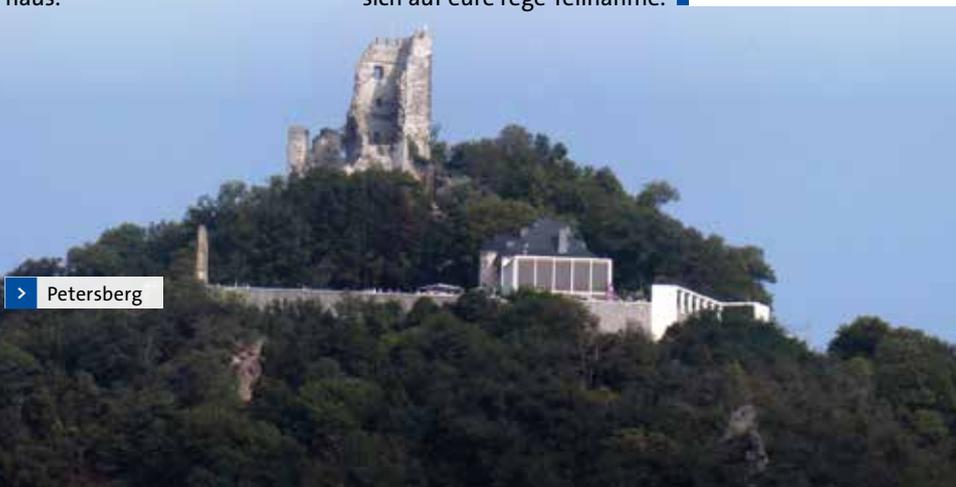
Wir beginnen mit einem Besuch im Kölner Dom und dessen Domschatzkammer und lassen uns bei einer 90-minütigen Führung in die Geheimnisse des Kirchenschatzes einführen. Im Anschluss stärken wir uns bei Speis und Trank in einem urigen kölschen Brauhaus.

- > **Termin:** Do, 22. September 2022 13.30 Uhr
- > **Treffpunkt:** Domplatte/ Haupteingang Dom
- > **Kostenbeitrag Dom/Schatzkammer:** 17,50 Euro (Ermäßigungen möglich)
- > **Kostenbeitrag Brauhaus:** je nach Verzehr
- > **Eigenan- und -abreise** per Bahn (Hbf.), Auto (verschiedene Parkhäuser am Dom)

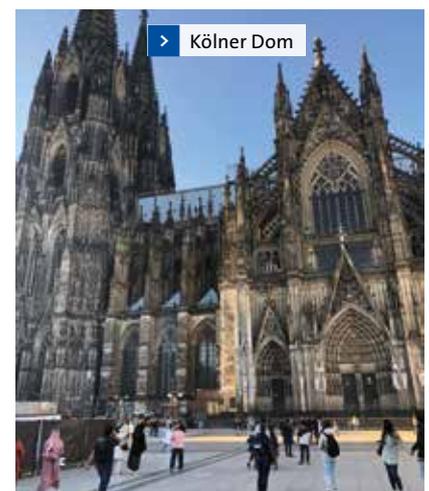
Der Landesseniorenbeauftragte BV NRW, Achim Rarey, freut sich auf eure rege Teilnahme. ■



> Blick vom Drachenfels



> Petersberg



> Kölner Dom



# Diebstahl – (k)ein Gedicht

Von StR Bastian Adam, BPOLAFZ ESW

Verfasst wurde dies Gedichtlein klein, um den **Diebstahl** zu erklären, darum läd' es jeden Leser ein, ihm Aufmerksamkeit zu gewähren.

Es soll beleuchten, was Diebstahl ist und wie er ist zu begehen, und ob du als Leser im Bilde bist, das werden wir nun sehen.

Inspiziert wurden all diese Zeilen vom alten **Strafgesetzbuche**, dem **Besonderen** von den beiden **Teilen**, drum schlage auf und suche!

Die Sache ist als **fremd** zu sehen, und sei sie noch so klein, darf **nicht im Alleineigentum des Täters stehen** und auch **nicht herrenlos** sein.

Die Sache ist **beweglich**, egal wo auf der Welt, wenn sie von einem bösen Mann<sup>1</sup> von ihrer Art her so bestellt, **tatsächlich fortgeschafft werden kann**.

Für die **Sache** und den Diebstahl braucht's **Körperlichkeit** – so wie ich das seh'. Der **Aggregatzustand** ist dabei **egal** lauf **Paragraf 90 BGB**.

Nimmt man eine Sache nun an sich im Nu, um diese zu behalten, musst neuen Gewahrsam begründen du und brichst dabei gleichsam den alten.

Stiehlt du die Sache, egal welcher Gestalt, ohne den Besitzer zu fragen, so ist diese Tat – ganz ohne Gewalt<sup>2</sup> – von **Enteignungsabsicht** getragen.

Gleichzeitig muss – wie Juristen das sehen – der strafbewehrte Diebstahl mit einem **Aneignungswillen** geschehen, dies wäre das letzte Merkmal.

Zusammengefasst, so schwer ist das nicht: Um einen Diebstahl zu begehen, braucht's **rechtswidrige Zueignungsabsicht**, wie in der Literatur zu sehen.<sup>3</sup>

Jetzt bist du als Leser im Bilde erneut über den **Zwo-Zwoundvierzig**. Ich hoffe, es hat dich beim Lesen erfreut, war lehrreich und zugleich witzig.

Dieses Gedicht – erlebe es! – soll eine Eselsbrücke sein, drum schneide es aus und klebe es ins StGB hinein.

[1] Der besseren Reim- und Lesbarkeit geschuldet, wird hier die männliche Form verwendet, schließt aber auch alle anderen Geschlechter mit ein.  
[2] In Abgrenzung beispielsweise zum Raub gem. §249 StGB.  
[3] Siehe unter anderem Kastner, Martin: Diebstahl, in: Möllers, Martin H. W. (Hg.): Wörterbuch der Polizei, München 32018, S. 551 – 553; Fischer StGB §242; Joecks, Wolfgang/Jäger, Christian: Studienkommentar StGB, München 122018, S. 548 – 575; SSW-StGB/Kudlich §242; Eisele, Jörg/Heinrich, Bernd: Strafrecht Besonderer Teil für Studienanfänger (Grundstudium Recht), Stuttgart 2020, S. 314 – 345; Erhard, Elmar: Strafrecht für Polizeibeamte, Stuttgart 2020, S. 214 – 220.

# Blau und stark

Rechtzeitig zur G7-Einsatzbetreuung war er fertig und wurde eingesetzt. Eine Umgestaltung unseres „Einsatzfahrzeuges“, damit man gleich weiß, wer kommt, und sich um die Einsatzkräfte kümmert.

Lange wurde an der Beschriftung und Gestaltung gearbeitet, erst mit Zeichnungen und später am Computer verfeinert.

Jetzt sind wir als DPoIG Bundespolizeigewerkschaft ein Stück verbessert, um „Stark für die Bundespolizei“ vor Ort sein zu können.



© DPoIG



## Gedenktafel

### Im den letzten Monaten verstarben unsere Mitglieder

Name	geb. am	verstorben am	OV
Manfred Lynen	20.06.1948	01.09.2020	Sen. NRW
Klaus Knöchel	04.11.1956	14.04.2022	Sen. SN/ST/TH
Hilmar Räuschel	03.04.1973	26.04.2022	OV BAG Dresden
Joachim Millnitz	22.11.1952	09.05.2022	Sen. NI/HH/HB
Wolfgang Jänsch	15.12.1952	20.05.2022	Sen. RP/HE/SL
Erna Müller	20.10.1925	30.05.2022	Sen. RP/HE/SL
Lothar Döttger	03.05.1961	06.06.2022	OV BER
Bernd Osterloh	18.01.1969	23.06.2022	OV AFZ Eschwege

Wir werden ihr Andenken in Ehren halten.



© pixabay.com